



Zu Neujahr 2021 in den Klostergemeinden

Die Jahreslosung für 2021:

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“.

(Lukas 6,36)

Taufrisch liegt ein neues Jahr vor uns. Wie wird es werden, welche Aufgaben und Möglichkeiten wird es für uns bereithalten? Gut, dass uns jedes Jahr ein Bibelwort mitgegeben wird, als Wegweiser und Begleiter. Heuer ist es Jesu Wort: *Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“* (Lk 6,36).

Werden wir da am Anfang des Jahres gleich mit einer Aufforderung oder gar einem Befehl konfrontiert: „*Seid barmherzig!*“? Nein, manchmal steht das Entscheidende im Nebensatz, so auch hier: „... *wie euer Vater barmherzig ist.*“ Der große, ewige Gott, der Schöpfer und Erhalter des Kosmos und Herr allen Lebens, er ist barmherzig. Das hat er uns an Weihnachten gezeigt, als er in Jesus in diese Welt kam: „*Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beugt!*“ Und das zeigt sich im Leben Jesu immer wieder neu. Jesus hat die Barmherzigkeit Gottes gegenwärtig gemacht, in seinen Worten und in seinem Tun. Ich sehe den Vater vor mir, der den verlorenen, verdreckten, stinkenden Sohn in seine Armen schließt. Ich sehe Gott als den barmherzigen Samariter vor mir, der sich herunterbeugt zu dem, der unter die Räuber gefallen war. Ich sehe Jesus, der sich der Mutter erbarmt

und ihre kranke Tochter heilt, der einer anderen Mutter ihren toten Sohn lebendig zurückgibt, der nicht länger mit ansehen kann, wie die Menschen hungern, und ihnen Brot in Fülle austeilte.

Unser Gott ist ein Gott mit ganz langen, weiten Armen, der alle beschenken und umarmen will, die es sich gefallen lassen, so wie es *Jens Knaut* auf seinem *Linolschnitt* in der weißen Gestalt sichtbar gemacht hat. Ja, unser himmlischer Vater ist barmherzig, „*und seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht zu Geschlecht bei denen, die ihn fürchten*“, wie es im Lobgesang Mariens heißt.

In unserer Welt geht es oft erbarmungslos zu. Wie unbarmherzig wird da manchmal über andere gesprochen, ohne dass man bedenkt: Warum verhält sich dieser Mensch so, warum ist der oder die so geworden? – da würde man vielleicht ein bisschen barmherziger urteilen. Oder wie unbarmherzig können manchmal schon Kinder gegen Schwächere oder etwas

eigene Klasskameraden sein! Oder wenn ich die Flüchtlingskinder im Lager Moria auf Lesbos sehe – unbarmherzig, wie mit ihnen umgegangen wird, und die Politik findet keine Lösung. Oder der Krieg in



Äthiopien – erbarmungslos. Überlegen wir ruhig einmal einen Moment, wo wir Unbarmherzigkeit erlebt haben oder selber unbarmherzig gewesen sind ...

Und da rührt unser barmherziger Vater in diesem Kind in der Krippe, in diesem Jesus an unser Herz und nimmt uns in die Bewegung seiner Barmherzigkeit mit hinein. So wie Gott auf unserm Bild den in der grünen Hoffnungsfarbe dargestellten Menschen umarmt, und dieser die Bewegung aufnimmt und sich seinem Nächsten zuwendet und ihn aufhebt und trägt: den pflegebedürftigen, den vor Gewalt geflohenen, den ausgebeuteten Mitmenschen. Und dieser ist von *Jens Knaut* wieder weiß dargestellt – wie Gott. Vielleicht, weil uns in jedem Mitmenschen, der in Not ist, Gott begegnet und anspricht und uns bittet: „*Seid barmherzig!*“

Kanon zur Jahreslosung 2021 Luk 6,36

1. Seid barm-her-zig, seid barm-her-zig, wie

2. auch eu-er Va-ter barm-her-zig ist!

3. Seid barm-her-zig, seid barm-her-zig!

Gertrud Reber

Wo wir uns in diese Bewegung der göttlichen Barmherzigkeit mit hineinnehmen lassen, können wir eine besondere, eine sehr schöne Erfahrung machen: dass unser Herz von Freude erfüllt wird. Da findet ein verhänseltes Schulkind Freunde und blüht auf – wie schön! Da erfährt eine Flüchtlingsfamilie Solidarität und darf sicher wohnen – wie schön! Da bekommen Frauen im Kongo eine Bildungschance und treten ein für Gerechtigkeit und Frieden – wie schön! Da wird etwas von Gottes neuer Welt sichtbar – wie schön und wunderbar! Da geht durch diese oft so unbarmherzige Welt eine Bewegung der Barmherzigkeit, und wir gehören dazu, in der Kirche, in unserer Gemeinde, in unsrer Gemeinschaft. Diese Erfahrung wünsche ich uns für das neue Jahr von Herzen. Wir lassen uns nicht von der Sorge um die Zukunft – auch nicht um die Zukunft der Kirche – lähmen, sondern wir haben ein Herz für die Menschen, weil wir einen barmherzigen Gott haben.

Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste sich beugt; / sehet die Liebe, die endlich als Liebe sich zeigt.

Ihr *Christian Schmidt*, Prior
Evangelischer Konvent Kloster Heilsbronn

Wechselnde Pfade wirst du mit uns gehen, ewiger Gott.
Schatten und Licht werden wir in diesem neuen Jahr erleben, barmherziger Gott.
Alles ist Gnade, und du hörst uns und liebst deine Schöpfung, treuer Gott.
Fürchte dich nicht, rufen uns deine Engel auch für dieses Jahr zu, lebendiger Gott.
Geh mit uns auf den wechselnden Pfaden des neuen Jahres.
Geh mit denen, die zu uns gehören. Geh mit allen, die dir vertrauen.
Erleuchte und tröste alle, die von den Schatten des Todes bedrängt werden.
Erleuchte und inspiriere alle, die deiner Schöpfung Gutes tun.
Deine Gnade heile in diesem Jahr die Kranken. Deine Gnade schütze in diesem Jahr unsere Kinder.
Deine Gnade verwandele in diesem Jahr die Trauer in Freude.
Deine Engel schicke in diesem Jahr aus, dass sie Frieden bringen,
dass sie die Furcht vertreiben, dass sie mit uns singen.
In diesem neuen Jahr:
Segne die wechselnden Pfade – ewiger Gott. Segne Schatten und Licht – barmherziger Gott.
Sei mit deiner Gnade da – treuer Gott. Sprich zu uns: Fürchte dich nicht! Amen.